

GELD FÜR GUTE IDEEN

Ein Bensheimer Unternehmen ermöglicht durch Crowdfunding private Investitionen in zukunftsstrahlende Neugründungen. Geschäftsführerin ist Uli Fricke.

Text: Thomas Tritsch

Den Begriff „Schwarzfinanzierung“ hört Uli Fricke gar nicht gern. Das klingt ihr zu unreflektiert und instinktgesteuert. Die Gründerin und Geschäftsführerin von FunderNation in Auerbach sieht im „Crowdinvesting“ große Chancen sowohl für Investoren als auch für kapitalsuchende Unternehmen.

FunderNation wurde vor zwei Jahren als Schwester der Triangle Venture Capital Group geboren. „Wir machen unser umfangreiches Know-how aus 20 Jahren Venture Capital Investment der Community zu- gänglich.“ Eine derart lange

Frickes Anspruch ist es, qualitativ hochwertige Kampagnen in verschiedenen Zielbereichen und Risiko-Rendite-Klassen auf die Plattform zu bringen, um dem Bedarf der Investoren entgegenzukommen und ihnen die Möglichkeit zu bieten, sehr breitgefächerte Portfolios aufzubauen. Der Investitionsschwerpunkt des Portals liegt in den Bereichen Nachhaltigkeit, Digitale Medien und IT, Frauen in Führungspositionen, Raumfahrttechnologie sowie Innovativer deutscher Mittelstand. Die Finanzinstrumente ermöglichen ein passgenaues Fundraising für eine Vielzahl von Unternehmen – vom kleinen Start-up bis zu dynamisch wachsenden und etablierten Firmen.

Darüber hinaus ermögliche die Einbeziehung der „Crowd“ den Unternehmen ein wertvolles Marktfeedback, so Uli Fricke, die mit 21 ihren Master of Business Administration in Worms gemacht und seither mehrere Unternehmen gegründet und erfolgreich unter anderem in die USA veräußert hat. Sie gilt als eine der einflussreichsten Frauen in der Europäischen Finanzindustrie. Uli Fricke führt FunderNation gemeinsam mit Dr. Bernd Geiger, mit dem sie 1997 Triangle gegründet hat.

Das Unternehmen bietet verschiedene Risikoprofile und ein breites Branchenspektrum. Im Fokus stehen technologieorientierte Unternehmen mit starken Wachstumschancen. „Wir müssen innovativen Köpfen mehr Kapital verschaffen“, so Uli Fricke. In Deutschland werde diese Finanzierungsform noch zu wenig genutzt. „Der Deutsche hat ein spezielles Verhältnis zum Thema Eigenkapital.“ Laut einer aktuellen Studie stecken die Europäer durchschnittlich 5,10 Euro pro Jahr in Crowdfunding-Projekte. In Großbritannien sind es 36 Euro. In Deutschland 1,70 Euro.

Der Markt für alternative Finanzierungen wächst. Auch institutionelle Investoren zeigen langsam Interesse. Um die Neugier auch hierzulande zu stärken, müssten die Online-Plattformen als vertrauenswürdig

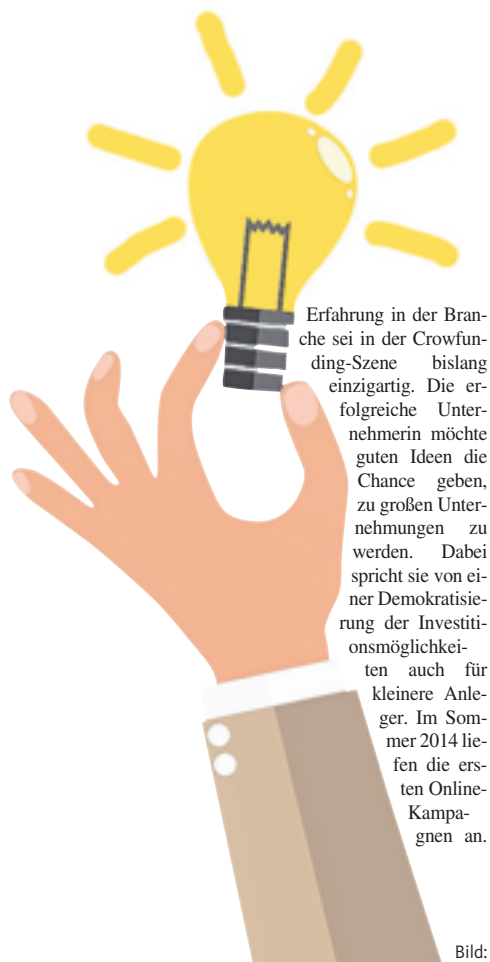
wahrgenommen werden – und zwar von Geldgebern und Kreditnehmern gleichermaßen. Frickes Unternehmen gehört zu den Gründungsmitgliedern eines neuen Bundesverbands.

„Wir brauchen ein klares rechtliches Konstrukt.“ Es gehe darum, Aufklärungsarbeit zu leisten. Auch in ihrem eigenen Geschäft seien Professionalität und Transparenz zwei tragende Säulen.

Die Bandbreite der Projekte reicht vom kleineren fünfstelligen Bereich bis zu millionenschwer. Für einen Hersteller von Flug-Windkraftanlagen hat das heute siebenköpfige Team gleich in seiner ersten Kampagne knapp 400000 Euro gesammelt. Der Dinosaurier in der noch jungen Unternehmensbiografie war ein 3,2-Millionen-Euro-Paket für ein Immobilienprojekt in Berlin. Wer investiert hatte, genoss als Bonus Preisvorteile beim Wohnungskauf. „Crowdinvesting“ kann sich gleich mehrfach auszahlen. Aber es ist und bleibt ein Risikogeschäft. „Erfolge sind nicht planbar oder vorhersehbar, insbesondere nicht für Start-ups“, so Uli Fricke, die Investoren eine individuelle Risikoeinschätzung anbietet.

Sowohl kapitalsuchende Unternehmen wie auch die Crowdinvesting-Plattformen seien gefordert, mit maximaler Transparenz und Offenheit über Chancen und Risiken zu informieren. Auch die Businesspläne der Start-ups werden zugänglich gemacht. Hohes Risiko bedeutet in der Regel auch ein hohes Renditepotenzial. Nicht jedes Start-up überlebt. Bei solider denkenden Investoren und etablierten Unternehmen klingelt die Kasse leiser.

FunderNation hat selbst ehrgeizige Wachstumsziele. Durchschnittlich 20 Unternehmen sollen jedes Jahr mit Kapital versorgt werden. Man will größer werden. Und anderen auf die Beine helfen. Uli Fricke freut sich auf innovationsgetriebene Unternehmen, die in Auerbach anklopfen und vor allem eines brauchen: Geld. →



Erfahrung in der Branche sei in der Crowdfunding-Szene bislang einzigartig. Die erfolgreiche Unternehmerin möchte guten Ideen die Chance geben, zu großen Unternehmungen zu werden. Dabei spricht sie von einer Demokratisierung der Investitionsmöglichkeiten auch für kleinere Anleger. Im Sommer 2014 liefen die ersten Online-Kampagnen an.

Unterstützung für lokale Projekte

Es geht nicht nur um hohe Rendite-Chancen: Für den Verein **Welcome to Bensheim** hatte FunderNation über seine Internet-Plattform kostenlos um Geldspenden geworben, die in die lokale **Flüchtlings- und Bedürftigenhilfe** geflossen sind. Ziel war die Anschaffung eines Kleintransporters. Gut **8500 Euro** sind zusammengekommen.

Ein laufendes soziales Projekt ist die Unterstützung von **Pro Familia in Bensheim**. Hier werden per Crowdfunding Euros zur **Unterstützung der Schwangerenberatung** gesammelt. Die Online-Aktion dauert noch bis zum 17. August.

Spendenprojekte und ehrenamtliche Initiativen bilden eine eigene Investment-Kategorie des Unternehmens. Dabei geht es dem Investor nicht um einen monetären Gewinn: Durch die Unterstützung von sozialen oder ökologischen Projekten besteht die „Rendite“ darin, Menschen und Vorhaben aktiv zu helfen und so ein **Stück Zukunft mitzugestalten**.

www.fundernation.eu

„Wir müssen innovativen Köpfen mehr Kapital verschaffen.“

Wie bitte?

Beim Crowdfunding handelt es sich um eine **spezielle Form der Projekt-Finanzierung** („funding“) durch eine Vielzahl an Menschen („Crowd“). Im deutschsprachigen Raum ist häufig auch von **Schwarmfinanzierung** die Rede.

Die **Alternative zur klassischen Bankenfinanzierung** ist insbesondere für junge Unternehmen (Start-ups) und ungewöhnliche Projekte interessant, weil diese es schwer haben, Geldgeber zu finden. Bankkredite oder Risikokapitalgesellschaften scheiden hier oft aus. **Mit Hilfe der breiten Masse** kann es aber gelingen, ein Produkt oder eine Dienstleistung am Markt zu platzieren und Eigenkapital zu generieren.

Beim Crowdfunding investieren **Privatpersonen** (Mikroinvestoren) in der Regel **kleinere Beträge**. Dafür erhalten sie – je nach Aktion – eine **individuelle Gegenleistung**: entweder als risikoabhängige Rendite, über Anteile am Unternehmen oder in symbolischer, nicht-finanzieller Form.

Seit April haben die Crowdfunding-Plattformen einen **bundesweiten Verband**, der verbindliche Qualitätsstandards definiert. Ein Ziel ist **mehr Verbraucherschutz**. FunderNation ist Gründungsmitglied. ■



Uli Fricke ist Gründerin und Geschäftsführerin der Crowdfunding-Plattform FunderNation.

| Bild: Sascha Lotz



BERND WOLF

„Ich möchte stets von gut ausgebildetem Fachpersonal beraten werden!“

Kommen Sie mit Ihren Wünschen zu uns. Wir erfüllen den Leistungsstandard* des Brancheninformations-Briefes 'markt intern' als **1a-Fachhändler**. Service ist unser Stärke und unser Anspruch, an dem Sie uns gerne messen können.

Wer weiter denkt, kauft im guten Fachgeschäft

GOLDSCHMIEDE F. Dorsheimer

64625 Bensheim · Bensheimer Hauptstraße 69 · Telefon 06251/33 45



- HARDWARE
- SOFTWARE
- NETZWERKE
- SCHULUNGEN
- WEB-DESIGN
- BILDSCHIRM-LESEGERÄTE

COMPUTER SERVICE DEPERT

Platanenallee 7-9
64625 Bensheim
Tel. 0 62 51/85 42 06
Fax 0 62 51/85 42 08
info@dt-computerservice.com
www.dt-computerservice.com

